

„Mein Papa macht Zauberpulver!“

Alltagsgeschichten aus der Kita St. Marien

Paula, ein Maxikind, wird häufig morgens von ihrem Papa in die Kita gebracht. Die Zwei haben immer das gleiche Ritual. Sie verabschieden sich am großen Fenster, damit Paula ihrem Papa auf dem Weg zur Arbeitsstätte noch winken kann. An diesem Morgen hatte Herr Wetzels es besonders eilig, denn es gab einen dringenden Termin. Herr Wetzels erzählte den Kids, dass er für den „Zauber“ der Pampers zuständig ist. Nun hatte er natürlich jede Neugierde geweckt. Sie wollten ihn gerne mal auf der Arbeit besuchen. Leider ist dies nicht möglich, aber Herr Wetzels hatte eine tolle Idee. Er bringt das „Zauberpulver“ mit in die Kita und die Kinder können es am Nachmittag zusammen mit ihm erforschen. Gesagt, getan. Herr Wetzels kam mit dem „Zauberpulver“ in die Kita und ging mit einigen Kindern in unseren Forscherraum. Zunächst haben sie sich gemeinsam eine Pampers angeschaut und zerschnitten. *„Wie funktioniert eine Windel? Wohin verschwindet das Pipi?“*

Die Zauberkunst der Windel

„Hat sich schon jemand Gedanken gemacht, wie eine Windel funktioniert? Was sind das für Kügelchen, die manchmal aus einer vollen Windel kommen?“ Diese Fragen stellte Herr Wetzels den Kindern. Die Antwort von Paula war: *„Nass kommt rein, aber nichts Flüssiges wieder heraus!“*

Den Kindern wurde schnell klar, in der Windel steckt mehr Hightech als man ihr von außen ansieht. Der zentrale Bestandteil der Windel ist der Saug-Kern, der den sogenannten Superabsorber enthält.

„Saug-Kern und Super-Absorber“

Das Kernstück einer Windel ist der Saug-Kern. Er besteht aus Zellstofflocken (Zellulose) und einem weißen, ominösen Pulver. Diese unscheinbare Substanz, der Superabsorber, saugt Urin auf und nimmt dann mehr Platz ein. Das kann man gut an einer vollen Windel fühlen.

Aber noch besser wurde es beobachtet, als die Kinder das weiße Pulver selbst mit Wasser vermischen konnten. Herr Wetzels brachte etwas von diesem Pulver mit, damit live ausprobiert werden konnte. Es war faszinierend anzuschauen wie das Pulver das ganze Wasser aufgenommen hat. Das Glas, das vorher voll mit Wasser gefüllt war, wurde durch das wenige Pulver zu einer festen Masse. Selbst als die Kinder versuchten, die Masse zusammen zu drücken, kam kein Wasser heraus. Ein besonderer Gag war für die Kinder, die Masse über Frau Lasnigs Kopf aus zu schütten.

Vielen Dank dem engagiertem Vater. Im Moment sind die Arbeitsplätze der Eltern ein großes Thema bei den Kindern.

Sandra Lasnig

